

Statistischer Monatsbericht für Dezember 2016



Amt für Stadtforschung und Statistik für Nürnberg und Fürth

03.02.17 | M468

Jahresrückblick 2016 für Nürnberg und Fürth - Teil 1

Nürnberg und Fürth wachsen weiter

Seit der Jahrtausendwende kennen die Einwohnerzahlen von Nürnberg und Fürth nur den Weg nach oben. Sieht man von den bei Einführung der Steuer-ID erfolgten Registerbereinigungen in den Jahren 2008 und 2009 einmal ab, sind - beginnend mit dem Jahr 2000 - die Einwohnerzahlen in jedem Jahr in beiden Städten gestiegen und markieren jetzt jeweils historische Höchststände. Am 31.12.2016 waren in Nürnberg 529 407 und in Fürth 128 204 Personen mit Hauptwohnsitz gemeldet. Nürnberg ist damit in den letzten 16 Jahren um rund 49 000 Personen und Fürth um über 16 000 Personen gewachsen. Die Einwohnerzunahme

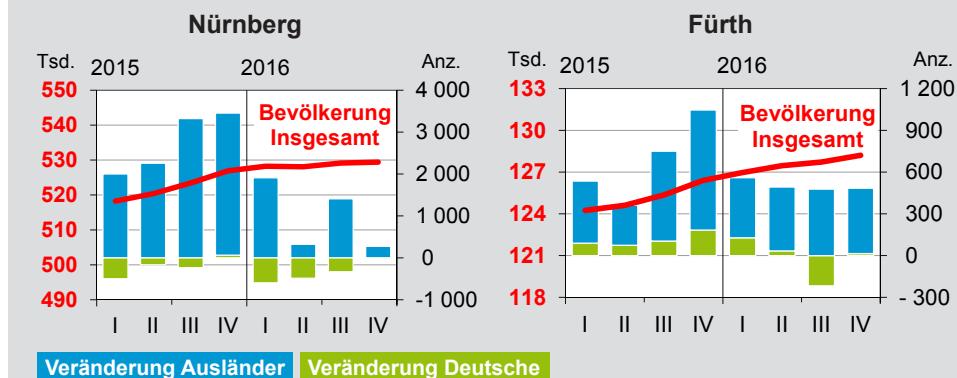
im abgelaufenen Jahr 2016 war allerdings mit einem Plus von 2 487 (+ 0,5 %) in Nürnberg und von +1 799 (+ 1,4 %) in Fürth bei weitem nicht so groß wie im Jahr zuvor. Im Jahr 2015 hatte der Zuzug von Schutzsuchenden aus den Bürgerkriegsgebieten außerhalb Europas wesentlich zu dem Bevölkerungszuwachs beigetragen.

Zugewanderte, auch Asylbewerber oder sonstige Schutzsuchende, sind grundsätzlich meldepflichtig. Sie sind also nach Registrierung bei den Meldebehörden in den Einwohnerzahlen und in den Wanderungsstatistiken enthalten. Sie werden jedoch nicht als „Asylbewerber“ oder „Flüchtling“ gesondert erfasst und nachgewiesen, weil dies die gesetzliche Grundlage

nicht vorsieht. In den auf den Einwohnermelderegistern basierenden Statistiken ist eine Zuordnung nur über die Staatsangehörigkeit möglich, d. h. die tatsächliche Zahl an Flüchtlingen lässt sich aus den Statistikabzügen der Melderegister nicht ermitteln. Die Interpretation der Bevölkerungsentwicklung und der Wanderungsbewegungen in den Jahren 2015 und 2016 wird zusätzlich erschwert, da während der Zuwanderungswelle im Jahr 2015 eine zeitnahe Erfassung aller Schutzsuchenden durch die Meldebehörden nicht möglich war. Es kam zu einer nicht quantifizierbaren Untererfassung von Schutzsuchenden. Auch Fehlbuchungen und Doppelerfassungen,

Fortsetzung letzte Seite

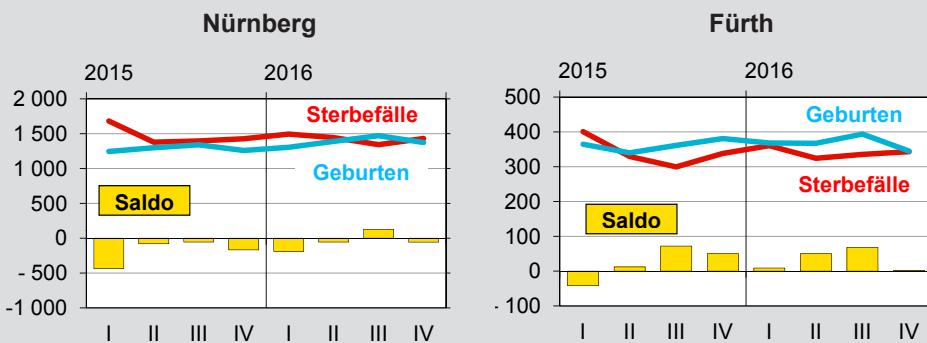
Abb. 1: Bevölkerung insgesamt und Veränderung Deutsche / Ausländer im Quartal



Quelle: Einwohnermelderegister Nürnberg und Fürth
Amt für Stadtforschung und Statistik für Nürnberg und Fürth

Wie bereits 2015 war auch in 2016 der Bevölkerungsanstieg in beiden Städten von einer Zunahme der ausländischen Bevölkerung bestimmt. Im dritten Quartal wird die Entwicklung von der Änderung der Meldepflicht in Erstaufnahmeeinrichtungen überlagert. In Fürth nimmt seit dem zweiten Quartal 2016 die deutsche Bevölkerung nur noch leicht zu, im dritten Quartal war sogar ein Rückgang zu beobachten. In Nürnberg war der Rückgang etwas stärker, dieser reduzierte sich aber im Jahresverlauf, ähnlich wie schon 2015.

Abb. 2: Geburten und Sterbefälle und Geburtensaldo im Quartal



Quelle: Einwohnermelderegister Nürnberg und Fürth
Amt für Stadtforschung und Statistik für Nürnberg und Fürth

Bereits seit dem zweiten Quartal 2015 verzeichnet Nürnberg nur ein geringes Geburtendefizit. Der Geburtenrekord führte im traditionell geburtenstarken dritten Quartal sogar zu einem Geburtenüberschuss. In Fürth dagegen wurden im gesamten Zeitraum durchgehend mehr Kinder geboren als Sterbefälle verzeichnet.

die sich in Zusammenhang mit der Verteilung der Schutzsuchenden innerhalb Deutschlands ergeben hatten und im Jahr 2016 korrigiert wurden, spiegeln sich dann in der Wanderungsstatistik wider.

Da die hohe Zahl an Asylsuchenden und sonstigen Schutzsuchenden das Interesse und den Bedarf an statistischen Daten zum Thema Flucht und Asyl vergrößert hat, gleichzeitig aber aus besagten Gründen die Analyse der Entwicklung erschwert ist, wird in diesem Jahressrückblick für das Jahr 2016 auf die damit in Zusammenhang stehenden Rahmenbedingungen näher eingegangen. So setzte sich zwar der anhand der Zuzüge erkennbare Flüchtlingszustrom im Jahr 2016 in deutlich abgeschwächter Form fort, weitere Wanderungsgewinne ergaben sich aber im Register, da Ende 2015 noch nicht alle zugewanderten Personen melderechtlich erfasst waren. Der Einwohneranstieg beruhte dabei in beiden Städten aber wiederum auf einer deutlichen Zunahme der ausländischen Bevölkerung. (Abb. 1).

Änderung der Meldepflicht in Erstaufnahmeeinrichtungen

Aufgrund des steigenden Flüchtlingszustroms und der erwarteten begrenzten Verweildauer in Erstaufnahmeeinrichtungen hatte das Bayerische Staatsministerium des Innern bereits zum 30.09.2014 die Meldepflicht für Personen in solchen Einrichtungen ausgesetzt. Meldepflichtig waren die Schutzsuchenden erst dann, wenn sie durch das Bundesamt für Migration und Flüchtlinge (BAMF) auf die Kommunen verteilt worden waren. Da auch Nürnberg und Fürth seit 2015 über entsprechende Erstaufnahmeeinrichtungen verfügen, waren deshalb am 31.12.2015 die dort untergebrachten Personen nicht in den Melderegistern bzw. den Wanderungsstatistiken der Städte enthalten. Ab 01.07.2016

Tab. 1: Ausländer mit Hauptwohnsitz in Nürnberg und Fürth am 31.12.2016 und Veränderung zu 2015

Staatsangehörigkeit	Nürnberg		Fürth	
	Bestand	Veränderung	Bestand	Veränderung
Ausländer Insgesamt	117 021	3 911	24 411	1 841
EU Länder	54 361	1 750	13 125	1 120
Griechenland	11 187	119	2 939	105
Rumänien	10 449	1 119	2 892	424
Italien	6 680	25	1 397	17
Polen	5 769	- 121	1 257	109
Kroatien	4 742	360	664	86
Bulgarien	4 178	238	1 598	304
Ungarn	1 778	- 66	476	13
Spanien	1 754	29	199	0
Übrige EU-Staaten	7 824	47	1 703	62
Türkei	17 547	- 362	4 405	- 112
Übriges Ausland	45 113	2 523	6 881	833
darunter				
Syrien	3 397	635	778	200
Irak	4 339	667	572	160
Äthiopien	1 504	473	214	126
Iran	1 246	330	154	53
Kosovo	1 850	- 81	343	5
Afghanistan	569	- 23	84	17
Ukraine	4 343	- 112	319	- 10

Quelle: Einwohnermelderegister Nürnberg und Fürth
Amt für Stadtforschung und Statistik für Nürnberg und Fürth

wurde die Meldepflicht in den Erstaufnahmeeinrichtungen wieder aufgenommen, mit der Folge, dass die zu diesem Zeitpunkt in solchen Einrichtungen befindlichen Personen als Zuzug verbucht und damit in den Melderegistern erfasst wurden. Die Änderung der Meldepflicht hatte aber auch zur Folge, dass in der Nürnberger und Fürther Wanderungsstatistik seitdem die Herkunftsgebiete der Flüchtlinge anders als vorher verbucht werden. Beispielsweise werden Personen, die ab 01.07.2016 aus der Erstaufnahmeeinrichtung Zirndorf nach Nürnberg oder Fürth verteilt werden, zunächst in Zirndorf als Zuzug aus dem Ausland und danach in Nürnberg bzw. Fürth als Zuzug aus Zirndorf verbucht, d. h. als Zuzug aus dem zur Region Nürnberg gehörenden Landkreis Fürth. Umgekehrt gilt das gleiche auch für

Personen, die aus den Erstaufnahmeeinrichtungen in Nürnberg oder Fürth in Umlandgemeinden verteilt werden. Damit ist seit Mitte 2016 ein Teil der Flüchtlingszu- und -abwanderung auch in der Umlandwanderung enthalten.

Wanderungsverlust Nürnbergs gegenüber dem Umland nimmt weiter zu – Fürth profitiert noch

Die Fortzüge aus Nürnberg in die Region sind meist höher als die Zuzüge von dort. Der bereits seit dem Jahr 2013 erkennbar gestiegene Wanderungsverlust gegenüber dem Umland hat sich im abgelaufenen Jahr weiter verstärkt. Die Jahresbilanz 2016 ergibt insgesamt zwar nur einen Verlust von 1 748 Personen, 220 weniger als im Jahr zuvor, diese Entwicklung wird jedoch durch den eingangs beschriebenen

Fortsetzung siehe Beiblatt 1

Verbraucherpreisindex

2010 = 100	Oktober		November		Dezember	
	2016	2015	2016	2015	2016	2015
...für Deutschland	107,9	107,0	108,0	107,1	108,8	107,0
Veränderung zum						
- Vormonat (%)	0,2	0,0	0,1	0,1	0,7	-0,1
- Vorjahresmonat (%)	0,8	0,3	0,8	0,4	1,7	0,3
...für Bayern	108,2	107,3	108,2	107,3	109,0	107,2
Veränderung zum						
- Vormonat (%)	0,2	0,2	0,0	0,0	0,7	-0,1
- Vorjahresmonat (%)	0,8	0,5	0,8	0,5	1,7	0,5

Quelle: Statistisches Bundesamt und Bayerisches Landesamt für Statistik

Verbraucherpreisindex für Deutschland (2010 = 100) Veränderung zum Vorjahresmonat in %

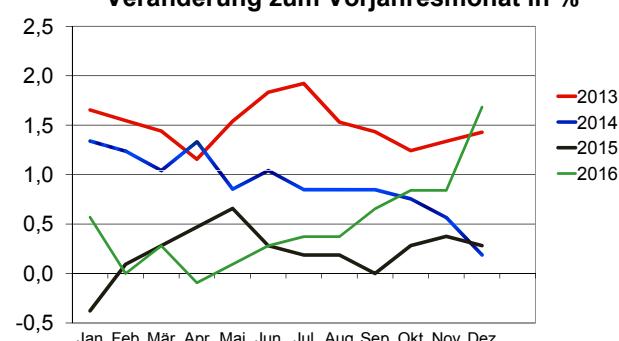


Abb. 3.1: Zuzüge und Fortzüge Insgesamt im Quartal

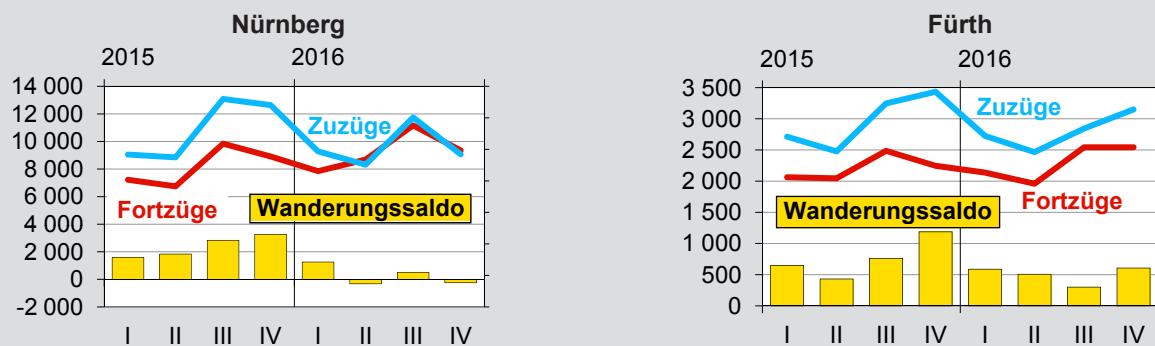


Abb. 3.2: Zuzüge und Fortzüge Region Mittelfranken im Quartal

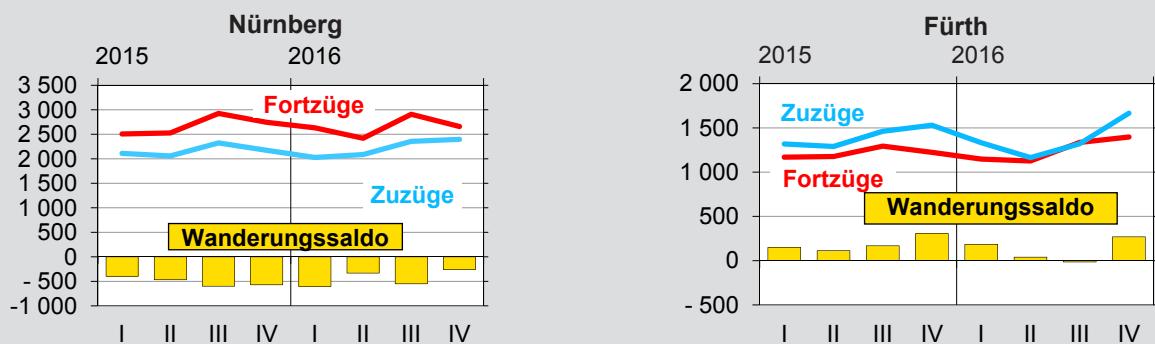


Abb. 3.3: Zuzüge und Fortzüge übriges Bayern im Quartal

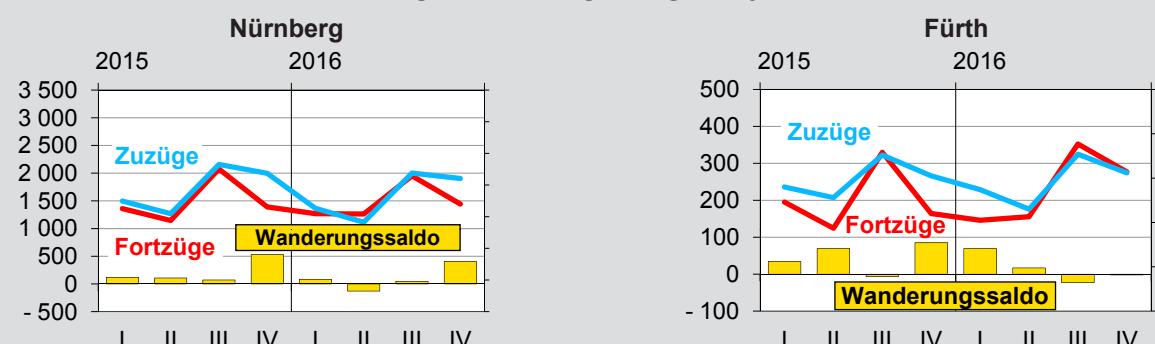


Abb. 3.4: Zuzüge und Fortzüge übriges Deutschland im Quartal

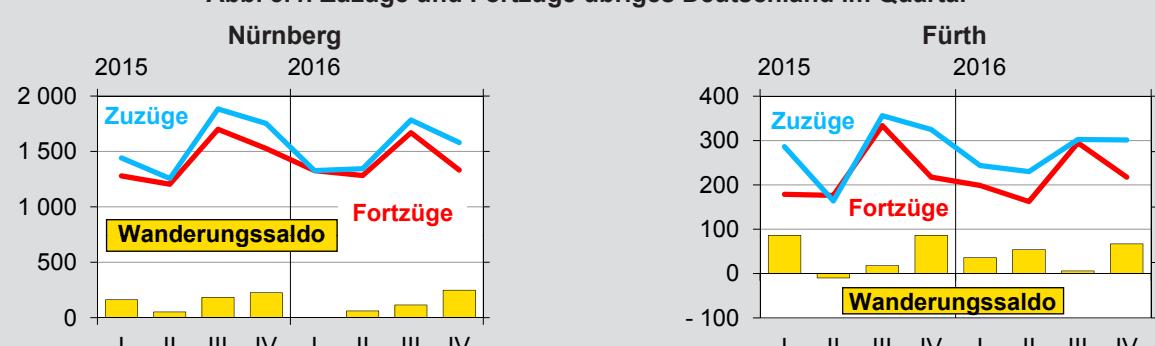
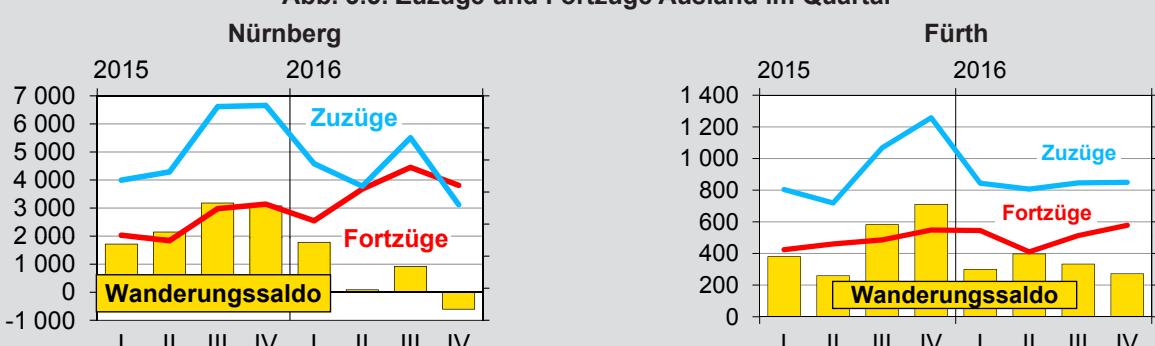


Abb. 3.5: Zuzüge und Fortzüge Ausland im Quartal



Zuzug von Asylbewerbern aus Erstaufnahmeeinrichtungen in der Region, insbesondere aus Zirndorf, überlagert. Betrachtet man nur die deutsche Bevölkerung, ergibt sich ein negativer Wanderungssaldo gegenüber der Region von -1 906 Personen, 273 mehr als 2015. Dabei vergrößerte sich der Wanderungsverlust vor allem in den für Familien typischen Altersgruppen der unter 18-Jährigen auf -812 (2015: -727) und bei den 25- bis unter 45-Jährigen auf -1 283 (2015: -882). Der höhere Wanderungsverlust im Jahr 2016 war aber weniger eine Folge gestiegener Wegzüge, sondern vor allem eine Folge rückläufiger Zuzugszahlen über fast alle Altersgruppen hinweg. Nur der ausbildungsbedingte Wanderungssaldo bei den 18- bis 25-jährigen Deutschen ist positiv und konnte sich aufgrund vermehrter Zuzüge sogar nochmals leicht auf +489 vergrößern (2015: +461). Bei der ausländischen Bevölkerung errechnet sich dagegen ein positiver Wanderungssaldo gegenüber dem Umland, der jedoch zum großen Teil mit der erwähnten melderechtlichen Änderung zusammenhängen dürfte.

Im Gegensatz zu Nürnberg ist in Fürth die Wanderungsbilanz gegenüber dem Umland nach wie vor positiv, der Saldo war im Jahr 2016 mit +477 aber deutlich geringer als im Jahr zuvor (2015: +640). Auch nach Fürth sind im Jahr 2016 weniger Deutsche aus dem Umland zugezogen, während bei der ausländischen Bevölkerung die Interpretation der Wanderungsstatistik aus den genannten Gründen erschwert ist. (Abb. 3.2).

Nürnberg und Fürth sind attraktive Städte für arbeitsplatzbedingte Zuzüge. Gegenüber dem übrigen Bayern und anderen Bundesländern verbuchen beide Städte im Jahr 2016 wie auch schon im Vorjahr entsprechende Wanderungsgewinne (Nürnberg: +829, Fürth: +224). (Abb. 3.3, 3.4).

Rückläufige Auslandszuwanderung

Unter Berücksichtigung der Tatsache, dass im Jahr 2016 noch Nacherfassungen von bereits im Jahr zuvor zugewanderten Flüchtlingen und Asylbewerbern erfolgt sind, fielen die Zuzüge aus dem Ausland nach Nürnberg und Fürth im Jahr 2016 wesentlich niedriger aus als 2015. Der Auslandswanderungsgewinn lag in Fürth bei

1 301 (2015: +1 925). In Nürnberg hat sich der Auslandssaldo deutlich stärker reduziert, er lag 2016 bei nur +2 190 (2015: +9 508). Ursache hierfür ist die hohe Zahl an Fortzügen ins Ausland, insbesondere nach Rumänien, aber auch nach Bulgarien und Polen (Abb. 3.5). Ob es sich in allen Fällen tatsächlich um Wegzüge in diese Länder handelt, kann nicht mit vollständiger Gewissheit gesagt werden, denn in vielen Fällen basiert die Statistik der Wanderungen ins Ausland auf Registerkorrekturen. Diese Korrekturen werden in den Meldeämtern durchgeführt, wenn die fortziehenden Personen sich nicht persönlich abmelden (siehe Infokasten Registerkorrekturen). In Nürnberg wurden z. B. im Jahr 2016 über die Hälfte (55 %) der Fortzüge von Ausländern ins Ausland als Abmeldung von Amts wegen erfasst. In Fürth sind die Fortzüge ins Ausland weniger stark gestiegen, aber auch hier sind 44 % der Fälle als Abmeldungen von Amts wegen erfolgt. Derartige Registerkorrekturen betreffen häufig auch Wanderungsfälle der Vorjahre und sind meist in Jahren mit hoher Auslandszuwanderung besonders groß. Im Jahr 2016 war Ihre Zahl per Saldo sogar größer als der tatsächliche Wanderungssaldo. Entsprechend groß sind dann die Abweichungen zwischen den saldierten Bevölkerungsbeständen von Jahresanfang und Jahresende 2016 und der Bevölkerungsbewegungen im Jahr 2016 (Geburten, Sterbefälle, Zuzüge, Fortzüge).

Hohe innerstädtische Mobilität

42 569 Personen, d. h. 2 000 mehr als ein Jahr zuvor, sind im Jahr 2016 innerhalb Nürnbergs umgezogen. Dabei hat sich vor allem die Zahl der Umzüge von Ausländerinnen und Ausländern stark erhöht (+3 809). Es muss jedoch berücksichtigt werden, dass hierin auch Schutzsuchende enthalten sind, die im Laufe des Jahres aus Notunterkünften in Regelunterkünfte verlegt wurden. Daneben sind in den Umzugszahlen auch Flüchtlinge und Asylbewerber enthalten, die nach Abschluss des Asylverfahrens die Gemeinschaftsunterkunft verlassen und eine private Wohnung bezogen haben. Die Zahl der Umzüge von Deutschen ist dagegen deutlich zurückgegangen (-1 809). Auch in Fürth sind weniger Deutsche innerhalb der Stadt umgezogen (-638), bei den Ausländern stieg die Zahl nur geringfügig (+85).

Info: Registerkorrekturen

Jeder Einwohner, der aus Nürnberg oder Fürth in eine andere Gemeinde in Deutschland fortzieht, muss sich in der Zuzugsgemeinde anmelden, eine Abmeldung in Nürnberg bzw. Fürth ist nicht erforderlich. Sobald die Anmeldung erfolgt ist, wird die Person in das dortige Melderegister aufgenommen. Gleichzeitig erfolgt eine Rückmeldung an die hierige Meldebehörde, die Person wird im Nürnberger oder Fürther Melderegister gelöscht und als Wegzug verbucht. Eine Abmeldung ist nur von Personen notwendig, die ihren Wohnsitz in Deutschland aufgeben und ins Ausland ziehen. Wenn in solchen Fällen eine persönliche Abmeldung unterbleibt oder aus anderen Gründen keine Rückmeldung von einer anderen Gemeinde erfolgt ist, die Meldebehörde jedoch von einem Wegzug ausgehen muss, wird die betreffende Person „von Amts wegen“ abgemeldet.

Es leuchtet ein, dass solche Korrekturen häufiger bei ausländischen Personen notwendig sind, die sich bei Rückkehr in ihr Heimatland – versehentlich oder absichtlich – nicht abgemeldet haben. Es kann aber auch passieren, dass eine Abmeldung von Amts wegen unberechtigt war, weil die Person faktisch nicht fortgezogen ist. In solchen Fällen wird dieser Vorgang im Melderegister storniert, d.h. die Löschung aus dem Melderegister rückgängig gemacht. Diesen „von Amts wegen“ durchgeführten Abmeldungen bzw. Stornierungen stehen in vielen Fällen keine tatsächlichen Wanderungen gegenüber. Um das Einwohnerregister korrekt zu führen, müssen aber neben den realen Bevölkerungsbewegungen wie Geburten, Sterbefällen, Zuzügen und Fortzügen auch solche Registerkorrekturen berücksichtigt werden.

Bei unterbliebener Abmeldung bzw. Rückmeldung ist i.d.R. die Zielgemeinde oder das Zielland des vermuteten Wegzugs nicht bekannt. Deshalb können Registerkorrekturen nicht in der Wanderungsstatistik berücksichtigt werden. In den für Nürnberg und Fürth dargestellten Zu- und Fortzügen sind nur Wanderungsfälle berücksichtigt, bei denen Ziel- und Herkunftsgebiete der Personen bekannt sind. Eine Ausnahme bilden die Abmeldungen von ausländischen Personen, bei denen unterstellt werden kann, dass ein nicht gemeldeter Wegzug in das Land ihrer Staatsangehörigkeit erfolgt ist. Diese Vorgehensweise kommt auch bei der landesamtlichen Bevölkerungsfortschreibung zur Anwendung.

Ausländerzahlen steigen weiter an

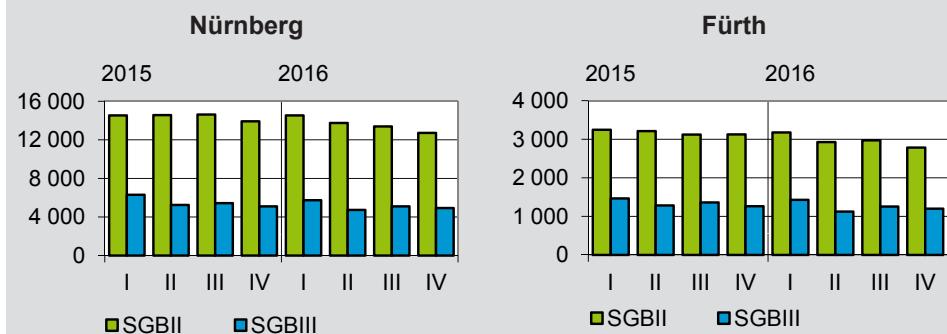
Aufgrund der beschriebenen Zuwanderung sowie der Registerkorrekturen erhöhte sich die Zahl der ausländischen Bevölkerung im abgelaufenen Jahr in Nürnberg um 3,5 % auf 117 021. Die Zahl der mit Hauptwohnsitz gemeldeten Deutschen ging dagegen leicht zurück (-0,3 %). In Fürth stieg die Ausländerzahl prozentual stärker an (+8,2 %) und liegt jetzt bei 24 411. Anders als im Vorjahr ging in Fürth die Zahl der Deutschen ebenso, wenn auch nur geringfügig, zurück.

Unter den fünf größten nichteuropäischen Einwohnergruppen erhöhte sich in beiden Städten die Zahl der Einwohner und Einwohnerinnen mit syrischer, äthiopischer und irakischer Staatsangehörigkeit am stärksten. Wie viele unter ihnen Flüchtlinge sind, die noch auf ihr Verfahren warten oder denen bereits Asyl gewährt worden ist, ist nicht unmittelbar aus den Statistikabzügen der Melderegister erkennbar.

Noch nicht anerkannte Asylbewerber und Flüchtlinge sind in der Regel in städtischen oder staatlichen Gemeinschaftsunterkünften untergebracht und erhalten Leistungen nach dem Asylbewerberleistungsgesetz (AsylBLG). Am 30.09.2016 (Zahlen zum 31.12. lagen bei Redaktionsschluss noch nicht vor) erhielten in Nürnberg 6 188 Personen Leistungen gemäß AsylBLG, das sind 1 963 weniger als Ende 2015. Eine Auswertung der Staatsangehörigkeit zeigt, dass die meisten von Ihnen aus dem Irak stammen (1 585), gefolgt von Äthiopien (985), Syrien (772), Iran (693) und Aserbaidschan (554). Über die Hälfte der Personen ist unter 25 Jahre alt, rund zwei Drittel sind Männer. Der Rückgang ist vor allem auf eine Beschleunigung der Asylverfahren von Personen mit großer Bleibeperspektive, insbesondere von Flüchtlingen aus Syrien (-1 645), zurückzuführen.

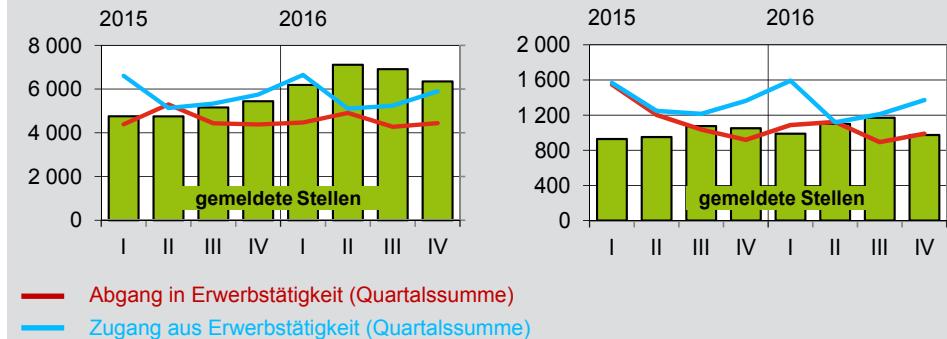
Da aber auch der Zuzug aus EU-Staaten, insbesondere aus Rumänien, Bulgarien, Griechenland und Kroatien nach Nürnberg und Fürth nach wie vor groß ist, steigt entsprechend auch die Zahl der EU-Ausländerinnen und EU-Ausländer. Den höchsten prozentualen Anstieg weisen unter den EU-Staatsbürgern in Nürnberg die Personen aus Rumänien auf (+12,0 %), gefolgt von Kroatien (+8,2 %) und

Abb. 5.1: Arbeitslose nach Rechtskreisen im Quartal



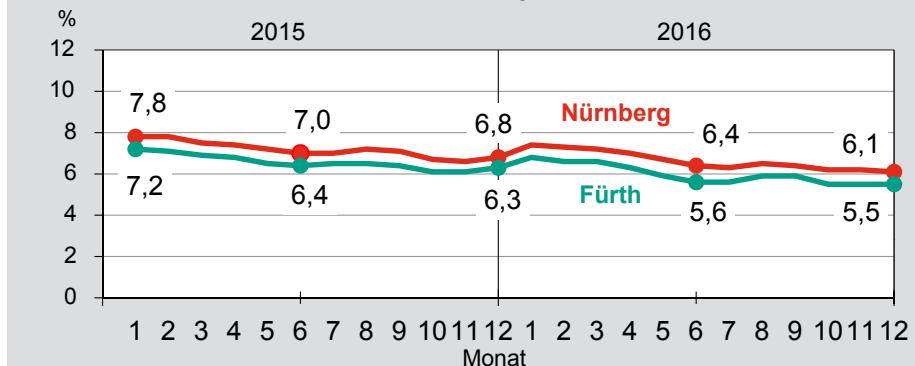
Amt für Stadtforschung und Statistik für Nürnberg und Fürth

Abb. 5.2: Gemeldete Stellen, Zugänge und Abgänge in Erwerbstätigkeit im Quartal



Amt für Stadtforschung und Statistik für Nürnberg und Fürth

Abb. 5.3: Arbeitslosenquoten monatlich



Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit, Kreisreport Dezember 2016

Amt für Stadtforschung und Statistik für Nürnberg und Fürth

Bulgarien (+6,0 %). In Fürth sind, in etwas anderer Reihenfolge, die höchsten Zunahmen bei den gleichen Nationalitäten zu verzeichnen (Bulgarien: +23,5 %, Rumänien: +17,2 %, Kroatien: +14,9 %). Die zahlenmäßig immer noch größte Einzelnation, nämlich die der Türkei, hat in beiden Städten weiter abgenommen (Tab. 1).

Großer Geburtenzuwachs in Nürnberg, mehr Geburten auch wieder in Fürth

Nicht nur die Zuwanderung, auch höhere Geburtenzahlen waren mit ein Grund für den Bevölkerungsanstieg. Im Jahr 2016 wurden im Nürnberger Einwohnerregister 5 539 neugeborene Nürnberger Jungen und Mädchen

registriert und damit nochmals 403 Kinder mehr als im Jahr zuvor. Das Geburtendefizit ist im Jahr 2016 deutlich niedriger ausgefallen als in den Jahren zuvor. 2016 gab es nur 173 Sterbefälle mehr als Geburten, 2015 waren es noch 745. Ein geringeres Geburtendefizit hatte es zuletzt im Jahr 1968 gegeben. Dank der hohen Geburtenzunahme steht Nürnberg damit kurz davor, möglicherweise wieder ein „natürliches Wachstum“, d. h. mehr Geburten als Sterbefälle, zu verzeichnen. Dies ist in Fürth bereits seit drei Jahren der Fall, denn auch in Fürth sind die Geburtenzahlen kontinuierlich gestiegen. Im Jahr 2016 wurde mit 1 386 Geburten der Rekordstand aus dem Vorjahr nochmals übertroffen. Die

nahezu gleichgebliebene Zahl an Sterbefällen und die hohe Geburtenzahl beschert der Stadt Fürth damit erneut einen deutlichen Geburtenüberschuss (+129) (Abb. 2).

Sophia und Leon in Nürnberg an der Spitze der beliebtesten Vornamen 2016

In den letzten zehn Jahren war Leon insgesamt vier Mal „Gewinner“ des beliebtesten männlichen Vornamens von neugeborenen Nürnberger Jungen. In dieser Zeit schaffte es Leon auch gleich drei Mal auf den zweiten und einmal auf den dritten Platz. Also acht Mal eine Platzierung unter den ersten Drei des Nürnberger Vornamen-Rankings innerhalb von zehn Jahren. In diesem Zeitraum ist der Vorname Leon somit der unangefochtene Spitzensreiter. Der Name Sophia dagegen hat erstmalig bei den Mädchen diese Spitzensposition erreicht, ihr wäre allerdings mit der Schreibweise „Sofia“ zusammen schon 2015 dieser Platz sicher gewesen. Sophia verdrängt Emma und Leon verdrängt David von Rang eins, die 2015 die Liste anführten. David fällt auf Platz zwei ab, während Emma sich mit Platz vier begnügen muss. Bei den Mädchen folgt auf Sophia im Jahr 2016 Emilia und Anna. Bei den Jungen folgt nach David Noah auf Platz drei. Eine ausführlichere Liste der Vornamen von Neugeborenen 2016 in Nürnberg ist wieder hier zu finden: <https://www.nuernberg.de/internet/statistik/vornamestatistik.html>

Weniger Besucher in Städtischen Museen

Die städtischen Nürnberger Museen und Sehenswürdigkeiten konnten 2016 ihre Besucherzahlen nicht, wie im Vorjahr, erneut steigern. Rund 17 000 Besucher (-2,3 %) fehlten für einen neuen Rekord. Gründe dafür sind Bauarbeiten im Fembohaus (-8 200), sowie anscheinend fehlende zugkräftige Ausstellungen z. B. im Spielzeugmuseum (-12 400) und im Museum Industriekultur (-6 100). Dass das Gesamtergebnis trotzdem nicht schlechter ausfällt, ist vor allem dem Besuchermagneten Dokumentationszentrum (+12 500) zu verdanken. Hier stiegen die Besucherzahlen das siebente Jahr in Folge von 191 000 Besuchern im Jahr 2010 bis auf rund 260 000 im letzten Jahr (+35,9 %). Auch das Albrecht-Dürer-Haus (+8,6 %) und der historische Kunstbunker im Burgberg (+30,5 %)

Tab. 2: Besucher der Städtischen Museen der Stadt Nürnberg

	2016	Veränderung zu 2015	
		Anzahl	%
Dokumentationszentrum	260 253	+12 479	+5,0
Spielzeugmuseum	109 420	-12 422	-10,2
Memorium Nürnberger Prozesse	91 177	-1 318	-1,4
Albrecht-Dürer-Haus	83 479	+6 612	+8,6
Museum Industriekultur	47 342	-6 121	-11,4
Historische Lochgefängnisse	41 390	-2 013	-4,6
Stadtmuseum Fembohaus	30 168	-8 184	-21,3
Museum Tucherschloss	25 443	-7 669	-23,2
Historischer Kunstbunker im Burgberg	8 777	+2 051	+30,5
Insgesamt	697 449	-16 585	-2,3

Amt für Stadtforschung und Statistik für Nürnberg und Fürth

konnten eine positive Jahresbilanz vorweisen. Auch wenn der städtische Tiergarten rund 37 000 Besucher weniger meldete und damit das gute Ergebnis des Vorjahres leider nicht wiederholen konnte, wurden dennoch wieder über eine Million Besucher gezählt. Von den nichtstädtischen Einrichtungen profitierten von Besucherzuwachsen u. a. das DB Museum im Verkehrsmuseum (+10 200), und das Naturhistorische Museum (+2 700). Im Vergleich zum Vorjahr 2015 mussten das Neue Museum (-29 700), das Museum für Kommunikation (-2 800) und die Sternwarte (-1 300) Rückgänge bei den Besuchern hinnehmen.

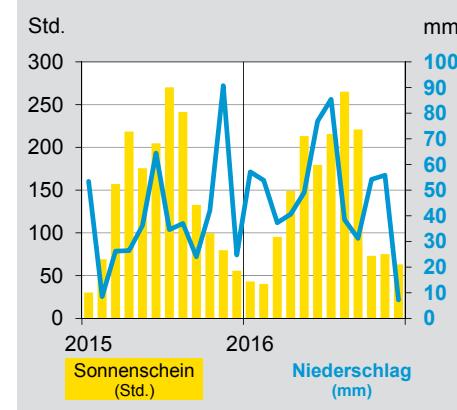
In Fürth legte nur das Rundfunkmuseum (+12,4 %) eine positive Besucherbilanz vor. Stadtmuseum (-8 %) und vor allem das Jüdische Museum (-20 %) hatten nach 2015 erneut mit rückläufigen Besucherzahlen zu kämpfen.

Weniger Sonne - mehr Regen

Nach dem sehr sonnigen Jahr 2015 registrierte die Nürnberger Messstation am Flughafen im Jahr 2016 insgesamt 124 Sonnenstunden weniger. Weniger Sonne bedeutet meist auch kühlere Temperaturen. So lag im Monatsmittel die Lufttemperatur nur bei 10,0 °C und damit deutlich unter dem Wert des Vorjahrs (10,7 °C), aber immer noch über dem langjährigen Durchschnittswert aus der Periode 1961 bis 1990 (+1,2 °C). In den Sommermonaten Juli und August blieben die Durchschnittstemperaturen hinter denen des Vorjahres zurück, aber ebenso im November und Dezember war es deutlich kälter. Der Dezember war mit einer Durchschnittstemperatur von 1,2 °C der kälteste Monat des Jahres 2016, in den Jahren zuvor ist es meist der Januar oder Februar

gewesen. Die Niederschlagshöhe fiel in den einzelnen Monaten von Januar bis Oktober höher aus als in den entsprechenden Vorjahresmonaten, nur im November und Dezember war es weniger nass. Mit 119 mm Regen mehr als im Vorjahr lag die gemessene Niederschlagshöhe mit 587 mm aber immer noch um 9 % unter dem langjährigen Durchschnittswert.

Abb. 6: Witterung 2015 - 2016



Amt für Stadtforschung und Statistik für Nürnberg und Fürth

Neuer Beschäftigungsrekord

Nach dem von der Bundesagentur für Arbeit im Januar 2017 veröffentlichten Jahressrückblick hat die Zahl der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten im Juni 2016 im gesamten Agenturbezirk Nürnberg (Nürnberg, Schwabach, Nürnberger Land) einen neuen Höchststand erreicht. Mit einem Anstieg um 7 281 Personen (+2,0 %) zeigte sich der Nürnberger Arbeitsmarkt als sehr robust.

Die positive Entwicklung auf dem Arbeitsmarkt ist eng verbunden mit einem Rückgang der Arbeitslosigkeit, sowohl absolut als auch relativ. Die Zahl der Personen, die Leistungen aus

Beiblatt 2 zu Monatsbericht M468 Dezember 2016

der Arbeitslosenversicherung beziehen (SGB III), hat sich im Jahr 2016 in beiden Städten weiter verringert. In allen Quartalen wurden die jeweiligen Vorjahreswerte unterschritten. Aber auch im Bereich der Grundversicherung (SGB II) war die Entwicklung positiv. In Nürnberg sank die Zahl der SGB-II-Arbeitslosen unter die Marke von 13 000 Personen und in Fürth unter 2 800 Personen (**Abb. 5.1**). Parallel dazu reduzierten sich die Arbeitslosenquoten im Jahresverlauf um insgesamt 0,7 %-Punkte auf 6,1 % in Nürnberg und um 0,8 %-Punkte auf 5,5 % in Fürth. In beiden Städten lagen die Werte in allen Monaten unter den Vorjahreswerten (**Abb. 5.3**).

Personen, denen Asyl gewährt wird oder die als Flüchtlinge nach der Genfer Flüchtlingskonvention anerkannt sind oder subsidiären Schutz erhalten, wird der uneingeschränkte Zugang zum Arbeitsmarkt gewährt. Nach Abschluss des Asylverfahrens müssen diese Personen die Gemeinschaftsunterkünfte verlassen und eine Wohnung und eine Beschäftigung suchen, da sie keine Asylbewerberleistungen mehr erhalten. Sie sind dem Jobcenter zugeordnet und beziehen Arbeitslosengeld II, bis sie beruflich auf eigenen Beinen stehen. Da die Entwicklung

des deutschen Arbeitsmarktes zunehmend von Migration beeinflusst wird, zuletzt vor allem durch Flüchtlinge und Asylbewerber, hat die Bundesagentur für Arbeit (BA) seit Juni 2016 ihre Berichterstattung erweitert und veröffentlicht Arbeitsmarktdaten gesondert für diesen Personenkreis. Im „Migrationsmonitor Arbeitsmarkt“ zum Stand Dezember 2016 berichtet die BA, dass von den 35 842 Arbeitsuchenden in Nürnberg 3 428 Personen im Kontext von Fluchtmigration als arbeitsuchend gemeldet waren (siehe Infokasten Personen im Kontext von Fluchtmigration). In Fürth haben sich von den insgesamt 8 023 Personen 499 im Kontext von Fluchtmigration als Arbeitsuchende gemeldet. Ein großer Teil der Arbeitsuchenden befindet sich vermutlich in Arbeitsmarktprogrammen und/oder wird in Sprachkursen gefördert, weshalb die Arbeitslosenquote in dieser Personengruppe noch vergleichsweise niedrig ist (Nürnberg: 5,5 %, Fürth: 2,6 %). 6 716 arbeitsuchende Personen in Nürnberg und 1 030 in Fürth haben einen sonstigen Aufenthaltsstatus, entweder als Drittstaatsangehörige oder weil sie im Rahmen eines Familiennachzugs zu geflüchteten Menschen nach Deutschland zugewandert sind.

Info: Personen im Kontext von Fluchtmigration

EU-Bürger genießen in Deutschland Freizügigkeit, d. h. dass sie freien und unbeschränkten Zugang zum Arbeitsmarkt haben. Bei den übrigen zugewanderten Personen aus den sogenannten EU-Drittstaaten sind die Zugangsmöglichkeiten vom aktuellen Aufenthaltsstatus abhängig. Asylbewerber und Geduldete dürfen i.d.R. nur mit Genehmigung der Ausländerbehörde und Zustimmung durch die Bundesagentur für Arbeit eine Beschäftigung aufnehmen. Im Juni 2016 begann die Statistik der Bundesagentur für Arbeit mit der Berichterstattung über die bei den Agenturen für Arbeit und Jobcentern arbeitsuchend bzw. arbeitslos gemeldeten „Personen im Kontext von Fluchtmigration“. Sie umfassen Ausländer mit einer Aufenthaltserlaubnis aus völkerrechtlichen, humanitären oder politischen Gründen, mit einer Aufenthaltsgestattung und Ausländer mit einer Duldung.

Ob es den nach Deutschland geflüchteten Menschen gelingen wird, hier eine Beschäftigung zu finden, hängt zunächst von der Dauer der Asylverfahren und danach vom Erfolg der Qualifizierungs- und Integrationsmaßnahmen ab. Nicht zuletzt spielt auch die Aufnahmefähigkeit der regionalen Arbeitsmärkte bzw. das Stellenangebot eine wichtige Rolle. Im Hinblick auf die Situation in Nürnberg und Fürth ist positiv zu werten, dass sich bereits 2015 der Bestand an offenen Stellen erhöht hatte. Diese Entwicklung setzte sich noch bis ins zweite bzw. dritte Quartal des Jahres 2016 fort. Zum Jahresende 2016 hatte die Agentur für Arbeit in Nürnberg 905 Stellengebote mehr im Bestand als Ende 2015 (+16,6 %), in Fürth waren es nur 77 weniger (-7,3 %). Offenbar konnte aber der Personalbedarf in vielen Fällen nicht gedeckt werden, denn die Zahl der Männer und Frauen, die aus der Arbeitslosigkeit heraus eine neue Erwerbstätigkeit fanden, erhöhte sich dabei nicht.

Eine differenzierte Analyse der Beschäftigtenentwicklung in Nürnberg und Fürth in den einzelnen Sektoren und der Rückblick auf die weitere wirtschaftliche Entwicklung im vergangenen Jahr erfolgt im zweiten Teil im Statistischen Monatsbericht für Januar 2017.

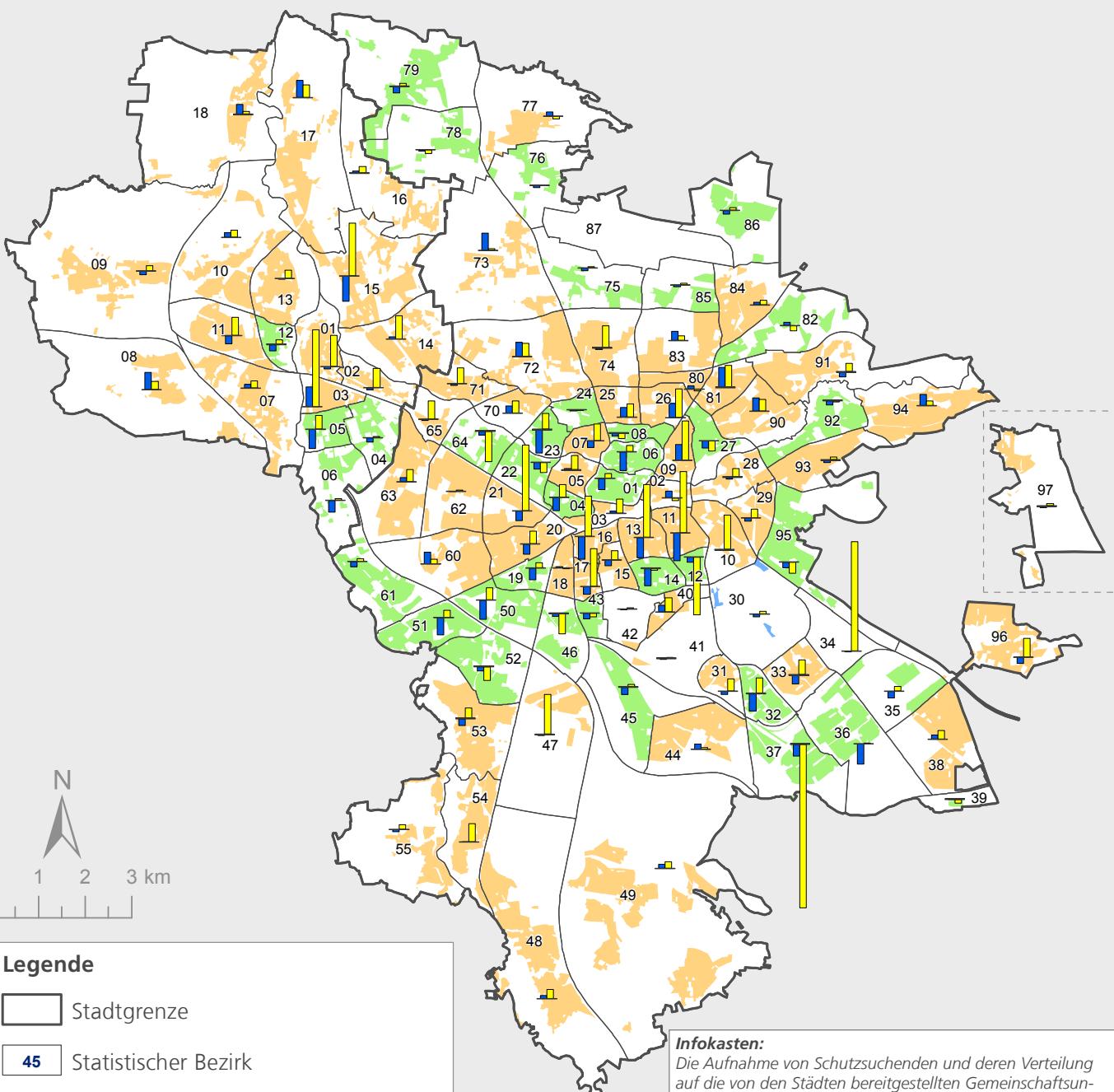
Tab. 3: Ausländer aus den Hauptflüchtlingsherkunftsgebieten nach dem Aufenthaltsstatus und Asylleistungsbezug im Jahr 2016

Staatsangehörigkeit	AZR zum 31.12.2016 Ausländer Insgesamt	davon mit Aufenthaltsstitel						Personen im Asylbewerberleistungsbezug am 30.09.2016
		völkerrechtliche, humanitäre oder politische Gründe	familiäre Gründe	Sonstiges / Befreiungen (u.a. Fiktionsbescheinigungen)	Aufenthaltsgestattung, Duldung, oder ohne Aufenthaltsrecht	übrige Aufenthaltsstitel		
Stadt Nürnberg								
Afghanistan	528	31,6	4,7	7,0	40,9	15,7		128
Armenien	485	10,1	7,8	6,6	49,9	25,6		261
Aserbaidschan	1 040	11,3	7,8	7,8	40,1	33,1		554
Äthiopien	1 203	8,9	8,0	4,2	65,4	13,5		985
Irak	4 320	23,0	7,1	15,4	31,6	22,8		1 585
Iran	1 202	7,7	5,4	10,6	53,7	22,7		693
Russ. Föderation	3 512	2,8	14,2	4,8	8,8	69,3		198
Syrien	3 417	62,6	5,6	19,7	10,9	1,3		772
Ukraine	4 404	1,4	10,1	2,3	12,1	74,1		416
Weißrussland	393	1,3	14,5	4,1	16,3	63,9		108
übrige Staaten	98 117	0,8	5,3	4,4	2,8	86,7		488
Alle Staaten	118 621	3,9	5,9	5,3	6,5	78,5		6 188
Stadt Fürth								
Afghanistan	86	10,5	4,7	1,2	68,6	15,1		.
Armenien	100	12,0	10,0	0,0	63,0	15,0		.
Aserbaidschan	116	15,5	3,4	1,7	58,6	20,7		.
Äthiopien	113	10,6	11,5	0,9	59,3	17,7		.
Irak	534	28,1	8,6	3,6	41,8	18,0		.
Iran	137	4,4	4,4	2,2	61,3	27,7		.
Russ. Föderation	520	4,2	16,5	0,2	18,5	60,6		.
Syrien	766	71,7	5,0	0,7	21,4	1,3		.
Ukraine	327	2,8	14,1	1,5	13,1	68,5		.
Weißrussland	64	0,0	17,2	0,0	20,3	62,5		.
übrige Staaten	21 880	0,8	4,5	2,6	2,2	90,0		.
Alle Staaten	24 643	3,9	5,0	2,4	5,5	83,1		.

Quelle: Ausländerzentralregister (AZR) für Nürnberg und Asylbewerberleistungsstatistik des Sozialamts, Ausländerzentralregister (AZR) für Fürth
Amt für Stadtforschung und Statistik für Nürnberg und Fürth

Nürnberg und Fürth

Bevölkerungsveränderung 2015 - 2016



Quelle: Einwohnermelderegister zum 31.12.2016

Amt für Stadtforschung
und Statistik für
Nürnberg und Fürth



Infokasten:

Die Aufnahme von Schutzsuchenden und deren Verteilung auf die von den Städten bereitgestellten Gemeinschaftsunterkünften spiegeln sich auch in der Bevölkerungsveränderung der Statistischen Bezirke wider. In Fürth nahm die ausländische Bevölkerung in allen Statistischen Bezirken zu, am stärksten in den Bezirken 03 Nördliche Südstadt und 15 Ronhoff/Kronach. Die größte Einwohnerzunahme insgesamt und ein Plus sowohl bei der deutschen wie auch bei der ausländischen Bevölkerung verzeichneten die Bezirke 03 Nördliche Südstadt (+598) und 17 Stadeln/Herboldshof/Mannhof (+185).

In Nürnberg hat die ausländische Bevölkerung ebenfalls in den meisten Bezirken zugenommen. Abnahmen in größerem Umfang sind dort zu verzeichnen, wo vorübergehend in Notunterkünften untergebrachte Menschen im Laufe des Jahres in neu eingerichtete Gemeinschaftsunterkünfte umgezogen sind. In der Karte ist dieser Effekt als starke Abnahme im Bezirk 37 Langwasser Südwest und als starke Zunahme im Bezirk 34 Beuthener Straße erkennbar. Die deutsche Bevölkerung hat in Nürnberg vor allem in den Bezirken 81 Schoppershof, 73 Buch und 09 Wöhrd zugenommen. Aber auch in den Bezirken 72 Wetzdorf, 26 Uhlandstraße und 25 Maxfeld hat die Zunahme der deutschen Bevölkerung zum Einwohnerwachstum beigetragen.

**Vorläufiger
Statistischer Jahresrückblick für
Nürnberg
2016**



SACHGEBIET	Gesamt- bzw. Endstand		Veränderung	
	2016	2015	Zahl	%
■ Bevölkerung				
Bevölkerungsstand				
Bevölkerung mit Hauptwohnsitz (Einwohnermelderegister)	529 407	526 920	+2 487	+0,5
davon Deutsche	412 386	413 810	-1 424	-0,3
Ausländer Zahl	117 021	113 110	+3 911	+3,5
%	22,1	21,5	+0,6	
dar. EU-Bürger	54 361	52 611	+1 750	+3,3
Veränderung der Bevölkerung mit Hauptwohnung 1)	+2 487	+10 150	-7 663	
davon Deutsche	-1 424	-826	-598	
Ausländer	+3 911	+10 976	-7 065	
Bevölkerungsbewegung				
Lebendgeborene insgesamt	5 539	5 136	+403	+7,8
davon Deutsche	4 523	4 459	+64	+1,4
Ausländer	1 016	677	+339	+50,1
Gestorbene	5 712	5 881	-169	-2,9
davon Deutsche	5 229	5 422	-193	-3,6
Ausländer	483	459	+24	+5,2
Geburtenüberschuss (+) oder -verlust (-) insgesamt	-173	-745	+572	
davon Deutsche	-706	-963	+257	
Ausländer	+533	+218	+315	
Zugezogene	40 609	44 724	-4 115	-9,2
davon Deutsche	16 276	17 753	-1 477	-8,3
Ausländer	24 333	26 971	-2 638	-9,8
Weggezogene	39 338	35 593	+3 745	+10,5
davon Deutsche	18 022	18 668	-646	-3,5
Ausländer	21 316	16 925	+4 391	+25,9
Wanderungsgewinn (+) oder -verlust (-) insgesamt	+1 271	+9 131	-7 860	
bei Deutschen	-1 746	-915	-831	
bei Ausländern	+3 017	+10 046	-7 029	
darunter gegenüber Fürth	-603	-623	+20	
Industrieregion Mittelfranken	-1 748	-1 968	+220	
übrigem Bayern	+404	+933	-529	
übriger BRD	+425	+658	-233	
Ausland	+2 190	+9 508	-7 318	
sonstige melderechtliche Bewegungen	+1 389	+1 764	-375	
Innerstädtisch Umgezogene	42 569	40 569	+2 000	+4,9
darunter Ausländer	18 949	15 140	+3 809	+25,2
Wechsel der ausländischen Staatsangehörigkeit in deutsche	1 575	1 424	+151	+10,6
■ Arbeitsmarkt				
Arbeitslose insgesamt	17 651	19 027	-1 376	-7,2
darunter Männer	9 491	10 009	-518	-5,2
Frauen	8 160	9 018	-858	-9,5
Ausländer	7 215	7 233	-18	-0,2
15 bis unter 25 Jahren	1 560	1 699	-139	-8,2
55 Jahre und älter	3 258	3 484	-226	-6,5
Langzeitarbeitslose	5 537	6 578	-1 041	-15,8
davon im Rechtskreis SGB III	4 933	5 104	-171	-3,4
im Rechtskreis SGB II	12 718	13 923	-1 205	-8,7
Arbeitslosenquote 2)	6,1	6,8	-0,7	
Bestand an gemeldeten Arbeitsstellen	6 349	5 444	+905	+16,6
■ Besucher der Sehenswürdigkeiten				
Museen der Stadt Nürnberg insgesamt	697 449	714 034	-16 585	-2,3
Tiergarten	1 087 360	1 124 736	-37 376	-3,3
Germanisches Nationalmuseum		350 269	-350 269	-100,0
Burg	189 278	194 333	-5 055	-2,6
DBMuseum im Verkehrsmuseum	173 498	163 320	+10 178	+6,2
Museum für Kommunikation Nürnberg	118 968	121 755	-2 787	-2,3
Neues Museum	60 236	89 942	-29 706	-33,0
Planetarium	70 874	66 034	+4 840	+7,3
■ Witterung				
Lufttemperatur im Monatsmittel (°C)	10,0	10,7	-0,7	-6,5
Abweichung von der Norm (+ oder - °C) 3)	+1,2	+1,9		
Niederschlagshöhe (mm)	587,1	468,1	+119,0	+25,4
in Prozent der Norm 3)	91,1	72,7		
Sonnenscheindauer (Stunden)	1 634,0	1 758,3	-124,3	-7,1
in Prozent der Norm 3)	96,2	103,6		

1) einschließlich registerinterne Veränderungen

2) bezogen auf alle zivilen Erwerbspersonen

3) Norm = langjähriger Mittelwert Nürnberg-Flughafen Periode 1961-1990

**Vorläufiger
Statistischer Jahresrückblick für
Fürth
2016**



SACHGEBIET	Gesamt- bzw. Endstand		Veränderung	
	2016	2015	Zahl	%
■ Bevölkerung				
Bevölkerungsstand				
Bevölkerung mit Hauptwohnsitz (Einwohnermelderegister)	128 204	126 405	+1 799	+1,4
davon Deutsche	103 793	103 835	- 42	-0,0
Ausländer Zahl	24 411	22 570	+1 841	+8,2
%	19,0	17,9	+1,1	
dar. EU-Bürger	13 125	12 005	+1 120	+9,3
Veränderung der Bevölkerung mit Hauptwohnung 1)	+1 799	+2 695	- 896	
davon Deutsche	- 42	+ 454	- 496	
Ausländer	+1 841	+2 241	- 400	
Bevölkerungsbewegung				
Lebendgeborene insgesamt	1 386	1 354	+ 32	+2,4
davon Deutsche	1 175	1 199	- 24	-2,0
Ausländer	211	155	+ 56	+36,1
Gestorbene	1 257	1 262	- 5	-0,4
davon Deutsche	1 173	1 194	- 21	-1,8
Ausländer	84	68	+ 16	+23,5
Geburtenüberschuss (+) oder -verlust (-) insgesamt	+ 129	+ 92	+ 37	
davon Deutsche	2	5	- 3	
Ausländer	+ 127	+ 87	+ 40	
Zugezogene	11 183	11 713	- 530	-4,5
davon Deutsche	5 406	5 871	- 465	-7,9
Ausländer	5 777	5 842	- 65	-1,1
Weggezogene	9 181	8 948	+ 233	+2,6
davon Deutsche	5 197	5 434	- 237	-4,4
Ausländer	3 984	3 514	+ 470	+13,4
Wanderungsgewinn (+) oder -verlust (-) insgesamt	+2 002	+2 765	- 763	
bei Deutschen	+ 209	+ 437	- 228	
bei Ausländern	+1 793	+2 328	- 535	
darunter gegenüber Nürnberg	+ 762	+ 781	- 19	
Regierungsbezirk Mittelfranken	+ 477	+ 640	- 163	
übrigem Bayern	+ 61	+ 98	- 37	
übriger BRD	+ 163	+ 102	+ 61	
Ausland	+1 301	+1 925	- 624	
sonstige melderechtliche Bewegungen	- 332	- 162	- 170	
Innerstädtisch Umgezogene	6 516	7 069	- 553	-7,8
darunter Ausländer	2 148	2 063	+ 85	+4,1
Wechsel der ausländischen Staatsangehörigkeit in deutsche ...	139	239	- 100	-41,8
■ Arbeitsmarkt				
Arbeitslose insgesamt	3 983	4 389	- 406	-9,3
davon Männer	2 130	2 365	- 235	-9,9
Frauen	1 853	2 024	- 171	-8,4
Ausländer	1 459	1 500	- 41	-2,7
15 bis unter 25 Jahren	370	395	- 25	-6,3
55 Jahre und älter	746	833	- 87	-10,4
Langzeitarbeitslose	1 408	1 579	- 171	-10,8
davon im Rechtskreis SGB III	1 200	1 263	- 63	-5,0
davon im Rechtskreis SGB II	2 783	3 126	- 343	-11,0
Arbeitslosenquote 2)	5,5	6,3	- 0,8	
Bestand an gemeldeten Arbeitsstellen	974	1 051	- 77	-7,3
■ Besucher der Sehenswürdigkeiten				
Rundfunkmuseum	10 862	9 660	+1 202	+12,4
Jüdisches Museum Franken	7 001	8 754	- 1 753	-20,0
Stadtmuseum Fürth	4 634	5 039	- 405	-8,0

1) einschließlich registerinterne Veränderungen
2) bezogen auf alle zivilen Erwerbspersonen